



# Malteser regional

## Bayern/Thüringen



### Editorial

#### Liebe Malteserinnen und Malteser,

das traditionelle Verständnis von Schule ist verbunden mit der Vermittlung von Lerninhalten, mit den Akteuren Schüler, Lehrer und Eltern sowie mit Bildungspolitikern (wenn es um die Rahmenbedingungen von Schule geht).

In den letzten Jahrzehnten haben sich jedoch das Bild und das Verständnis von Schule verändert: Die Erwartungen an eine wertorientierte Bildung und Erziehung haben die Schule sowohl zu einem Lernort als auch zu einem Lebensort werden lassen. Pädagogische Grundkategorien sind Lehren und Lernen, Erziehen und Unterrichten, Entwicklung und Sozialisation, Qualifikation und soziale Kompetenz. Auch die Akteure an den Schulen haben sich verändert. Aufgrund der veränderten gesellschaftlichen und familiären Situation wächst die Nachfrage nach ganztägiger Betreuung im Rahmen schulischer und außerschulischer An-

gebote. Die Arbeit der Träger der freien Jugendhilfe an Schulen wird nachgefragt, es entstehen mehr und mehr Kooperationen zwischen Jugendarbeit und Schule.

Diese beschriebene Entwicklung haben wir als Malteser nicht nur beobachtet, sondern durch wohlüberlegte Angebote aktiv begleitet:

- | durch den Schulsanitätsdienst, um auch den Nachwuchs für unsere Dienste zu gewinnen,
- | durch die Schulpatenschaften, um mit Nachhilfeprojekten fachlich und sozial schwächeren Schülern zu helfen,
- | durch den Schulbegleitdienst, um Kindern mit Förderbedarf die Möglichkeit des gemeinsamen Unterrichts an einer Regelschule mit zu ermöglichen,
- | mit Hospiz macht Schule, um über geeignete Unterrichtsfächer (Religionsunterricht, Ethik) oder Projekte Schüler mit dem Thema Tod und Sterben vertraut zu machen.

Auf diese Entwicklung können wir auch in unserer Region Bayern/Thüringen stolz sein. Die Beispiele und die vorliegenden positiven Erfahrungen sollten uns ermutigen, auf diesem Weg weiterzugehen.

In diesem Zusammenhang leisten auch unsere ehrenamtlichen Leiter von Kinder- und



Jugendgruppen zusammen mit unseren diözesanen Jugendreferenten eine hervorragende Arbeit. Umso mehr gilt es, die Arbeit der Malteser an den Schulen mit der Kinder- und Jugendarbeit im Verband weiter zu vernetzen. Ich wünsche mir, dass die Dienste an den Schulen dazu beitragen, junge Menschen für die Malteser zu begeistern. Nutzen wir den Lern- und Lebensort Schule zum Wohle der jungen Menschen – ... weil Nähe zählt.

Winfried Weinrich  
Landesbeauftragter Thüringen

**Winfried Weinrich**, seit 22 Jahren Landesbeauftragter der Malteser in Thüringen, leitet beruflich das katholische Büro in Erfurt, das die Verbindungsstelle der katholischen Bischöfe zur Landesregierung in Thüringen darstellt. In seiner hauptamtlichen Funktion ist er unter anderem Koordinator der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Schulträger in Thüringen und Mitglied im Thüringer Beirat „Inklusive Bildung“, der am Thüringer Ministerium für Bildung angesiedelt ist.

#### Inhalt

|           |   |
|-----------|---|
| II        | Aus den Malteser Diensten                   |
| III       | Interview mit Andreas Gerhard und Sina Wenz |
| IV bis XI | Aus den Bistümern                           |
| XII       | Personalien                                 |



# Malteser an Schulen – Malteser für Schüler

## Malteser Schulbegleitdienst

**MÜNCHEN.** „Es ist unglaublich zu sehen, wie Kinder in der Schule aufblühen. Ich bin stolz, das erleben und ein bisschen dazu beitragen zu dürfen.“ Michael Reichhelm ist 57 Jahre und seit September 2013 in München als Schulbegleiter aktiv. Die Zeit will er nicht missen, denn die Aufgabe gibt nicht nur dem Kind viel, „sondern auch den Helfern“, wie Reichhelm glaubt. Mit dem Schulbegleitdienst setzen die Malteser einen Beschluss der UN-Behindertenkonvention um, wonach Kinder mit Behinderung das Recht haben, gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung an allgemeinen Schulen zu lernen. „Die Eins-zu-eins-Betreuung ist ein Gewinn für alle“, ist sich Reichhelm sicher. „Kinder mit und ohne Behinderung werden füreinander sensibilisiert und lernen Toleranz.“ In Bayern und Thüringen sind die Malteser mit dem Schulbegleitdienst in fast allen Bezirken mit über 200 Helferinnen und Helfern aktiv. Tendenz steigend, denn „der Bedarf ist da und die Motivation unserer Helfer, hier aktiv zu sein, auch“, so Reichhelm.

## Schülerpatenschaften – nach den Mathe-Hausaufgaben zusammen Tore jagen

**PASSAU.** Die Schülerpatenschaften sind ein kostenloses Mentorenprojekt der Malteser Jugend zur Förderung von Grundschulern der zweiten bis vierten Jahrgangsstufe. Einer von ihnen ist der elfjährige Aryan aus Passau. Ihm zur Seite steht Lernpatin Christina Kутtenreich. Sie trifft sich einmal in der Woche für zwei Stunden mit ihm. So wie die 23-Jährige helfen in Passau derzeit acht weitere ehrenamtliche Studierende Schülern mit Migrationshintergrund oder sozialen und schulischen Problemen. Aryan erhält von Christina Kутtenreich, die an der Uni-



Oben: Aryan und Christina Kутtenreich (r.) mit Diözesanjugendreferent Johannes Breit und Schülerpatenschaftsleiterin Rebecca Rank



Foto: Wilhelm Horlemann

Links: Freut sich jeden Tag auf seinen Job als Schulbegleiter: Michael Reichhelm.

versität Passau den Business-Administration-Masterstudiengang absolviert, nicht nur Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe. Sie spielt mit ihm auch Verstecken, begleitet ihn auf den Spielplatz oder kickt mit ihm. Die Ingolstädterin findet es wichtig, Kindern wie Aryan unter die Arme zu greifen. Aryan, dessen Eltern aus dem Iran kommen, findet das „cool“, weil Christina Kутtenreich mit ihm nicht nur Mathe und Deutsch übt, sondern auch Pizza bäckt und Papier-

flieger bastelt. Er freut sich schon immer auf die Patenstunden. Die gemeinsamen Aktivitäten zeigten bereits Erfolg, berichtet Christina Kутtenreich. Der Junge habe jetzt bessere Noten. Nun hofft sie, dass er auch den Übertritt auf die Realschule schafft.

## ZusammenWachsen – Nachhilfe der besonderen Art

**ERFURT.** Wenn Schüler der Riethschule im Erfurter Norden Richtung Malteser Dienststelle einmal in der Woche zur kostenfreien Nachhilfestunde gehen, dann erwartet sie dort nicht, Mathe, Deutsch oder Englisch zu lernen. Die Malteser Nachhilfelehrer, zumeist Studenten und ältere Schüler, vermitteln auch Lerntechniken und bieten Gruppenaktivitäten an. In diesem Jahr wird das Projekt von den Stadtwerken Erfurt mit 1.000 Euro gefördert. Das Geld wird in die Fortbildung der Nachhilfelehrer und in Arbeitsmaterialien investiert. Eine ganz spezielle Zielgruppe nimmt das Projekt, das von der Jugendreferentin Sabine Orlob ins Leben gerufen wurde und nun vom Erfurter Stadtbeauftragten Philipp Genter geleitet wird, in den Blick: Kinder von Geringverdienern, die aufgrund der Berufstätigkeit ihrer Eltern keine Bildungsgutscheine erhalten. Die finanzielle Situation in diesen Familien ist oft besonders angespannt.

### „Gib mir 'n kleines bisschen Sicherheit“ – die Unsicherheiten des Lebens und Sterbens teilen

Die Malteser Kinderhospizdienste in der Region Bayern/Thüringen bieten Schulen und Kindergärten ihre Unterstützung an

- | bei Sterbefällen im Familien- und Freundeskreis, schwerer Erkrankung oder Tod eines Mitschülers oder Lehrers,
- | bei der Gestaltung von (Schul-)Stunden zum Thema „Sterben, Tod und Trauer“,
- | bei Workshops oder Elternabenden zu speziellen Themen der Hospizarbeit.





## „Eines der coolsten Hobbys, das man sich vorstellen kann“

Andreas Gerhard und Sina Wenz aus Würzburg heiraten im nächsten Jahr. Soweit nichts Besonderes. Dass dies eine Ehe ist, die im vor 15 Jahren gerade neu gegründeten Schulsanitätsdienst ihren Ursprung hat, macht sie doch zu etwas Besonderem und die beiden zu besonderen Interviewpartnern.

Wie kam es zur Gründung des Schulsanitätsdienstes in Würzburg?

**Andreas Gerhard:** Ich hatte Anfang 1999 einen Bericht über Schulsanitäter in Hildesheim gelesen. Ich fand das super und habe damals die Idee, auch in Würzburg einen solchen Dienst zu gründen, mit meiner Mutter besprochen, die bei den Maltesern den SH-Zug führte und gerade ihren Ausbilderkurs gemacht hatte. Auch sie fand die Idee gut, und zusammen mit meinem Fernmeldezugführer haben wir dann ein kleines Konzept erarbeitet, mit dem wir zu meinem damaligen Schuldirektor gegangen sind. Der war sofort begeistert davon, und beim Schulsommerfest haben wir die ersten Mitstreiter geworben. Zu Fünft haben wir erst einen Erste-Hilfe-Kurs und dann den Sanitätshelferkurs gemacht. Am 15. November 1999 konnten wir alsdann offiziell unseren Dienst beginnen. Das ist ein so besonderes Datum für mich, das hab ich mir gemerkt.

Wie ging es dann weiter?

**Sina Wenz:** Ich war 2000 in der sechsten Klasse, als Andi und die anderen Schulsanis in den Unterricht kamen und Werbung für ihre Sache gemacht haben. Ich fand das eine total coole Idee und bin zum Infotreffen gegangen. Da waren dann unheimlich viele interessierte Schüler, von denen dann etwa 20 für die Ausbildung geblieben sind. In den Folgejahren wurden immer so viele neue Schulsanis ausgebildet, wie benötigt wurden, um die Dienstpläne besetzen zu können.

Hat der Schulsanitätsdienst euer weiteres (Malteser) Leben beeinflusst?

**Andreas Gerhard:** Klar, ich war zwar schon vorher durch meine Mutter bei den Maltesern, aber als Vertreter der Schulsanis war ich dann auf einmal in der Verantwortung, durfte mit 17 Jahren schon im Stadtführungskreis sitzen und hatte das Gefühl, noch besser integriert zu sein. So bin ich in die Malteserfamilie noch stärker reingewachsen und letztlich auch mit Begeisterung dabeigeblichen.

**Sina Wenz (lacht):** Natürlich, ich hab den Mann meines Lebens dabei kennengelernt! Denn sonst wären wir uns – vor allem

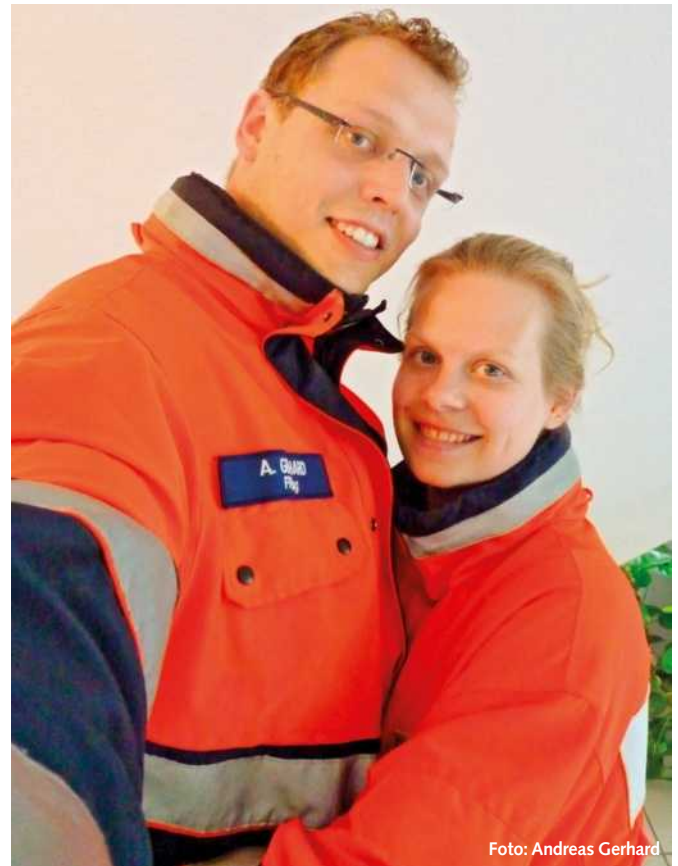


Foto: Andreas Gerhard

Ein glückliches Paar: die beiden Sanitäter Andreas Gerhard und Sina Wenz, die sich im Schulsanitätsdienst kennengelernt haben.

wegen des Altersunterschieds – wohl sicher nicht über den Weg gelaufen.

Was kann der Schulsanitätsdienst einem jungen Menschen geben?

**Andreas Gerhard:** Eines der coolsten Hobbys, das man sich vorstellen kann! Über den Schulsanitätsdienst wird man an dieses Hobby herangeführt, zu dem man sonst vielleicht keinen Zugang hätte. Man lernt nicht nur ideelle Werte kennen und soziales Handeln, also anderen Menschen zu helfen, die Hilfe brauchen, sondern auch Teamfähigkeit, eine Situation ruhig und gelassen anzugehen, sich in Hierarchien einzuordnen – alles Dinge, die man ja auch im „normalen“ Leben brauchen kann, besonders im Beruf.

**Sina Wenz:** Ja, es ist einfach toll, helfen zu können, wenn's nötig ist. Und außerdem haben wir beide viele gute Freunde bei den Maltesern gefunden, mit denen wir echt viel unternommen haben.

### Zu den Personen ...

**Andreas Gerhard**, 30 Jahre, Diplom-Kaufmann, ist Schulsanitäter und hat darüber hinaus noch die Rettungssanitär- und Zugführerausbildung.

**Sina Wenz**, 26 Jahre, Studentin (BWL), ist Schulsanitäterin und hat zudem die Sanitätshelfer- und Zugführerausbildung absolviert.







## Augsburg

### Zehn Jahre Malteser

**FÜSSEN.** Mit einem Festgottesdienst in der St.-Nikolaus-Kapelle in Füssen, zelebriert von Diözesanseelsorger Prälat Karl-Heinz Zerrle, feierte die Ostallgäuer Gliederung ihr zehnjähriges Bestehen. Die Schwerpunkte der Arbeit waren bisher die Ausbildung im sozialpflegerischen Bereich, die Breitenausbildung in Erster Hilfe und die Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes in einer Berufsschule für Menschen mit Behinderung. In den zehn Jahren des Bestehens wurden insgesamt 1.270 Teilnehmer in den verschiedenen Kursen ausgebildet.

### Dienststelle eingeweiht

**WEILHEIM.** Im Juli weihte Stadtpfarrer Engelbert Birkle die neue Malteser Dienststelle in Weilheim ein und segnete drei Einsatzfahrzeuge. Die junge Gliederung begann ihre Arbeit im Jahr 2009 mit Kursen in Erster Hilfe. Bald kamen sozialbetreuerische Dienste für ältere Mitmenschen hinzu wie ein Friedhofsbesuchsdienst, ein Einkaufsdienst und ein Besuchs- und Begleitungsdienst. Von Weilheim aus werden die Aktivitäten in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Starnberg organisiert. Der

Pfarrer Engelbert Birkle segnet drei Einsatzfahrzeuge.



Bildquelle: Ralf Ruder



Foto: Malteser

Die Preisträger mit der Leiterin des Schulsanitätsdienstes Christine Bergmair (2. v. r. unten)

neue KTW ist für den Sanitätsdienst bei Veranstaltungen bestimmt, einer der neuen Kleinbusse dient dem Kriseninterventionsteam, der zweite wird für die Besuchs-, Einkaufs- und Fahrdienste eingesetzt.

### Neuer Schirmherr für Krisenintervention

**AUGSBURG.** Michael Schwald, Polizeipräsident von Nordschwaben, ist neuer Schirmherr der Krisenintervention in Augsburg. Wie seine beiden Amtsvorgänger betont er damit seine Verbundenheit mit dieser wertvollen Arbeit der Ehrenamtlichen.

### Inklusiver Kunst- und Kulturtag

**NEUSÄSS.** Im Juli präsentierten Künstler mit und ohne Behinderung ihre Werke zum Thema „Zeig Dein Viertel – Zeig Deine Stadt!“ im Malteser Begegnungshaus im Park (ehemals Haus Radegundis). Einer der Höhepunkte war die Preisverleihung des Kunstwettbewerbes. Hinter der nunmehr schon zweiten Veranstaltung dieser Art steht der Gedanke, Menschen mit und ohne Behinderung kreativ zu vereinen.

### Zweiter Platz für SSD in St. Ottilien

**KAUFERING.** Die Schulsanitäter des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums in St. Ottilien haben einen hervorragenden zweiten Platz beim bundesweiten Schulsanitätsdienstwettbewerb erreicht. Der Schulsanitätsdienst (SSD) wurde vor 29 Jahren von der Malteser Gliederung Kaufering gegründet. Er genießt bei Lehrern und Mitschülern hohes Ansehen. Viele ehemalige Schulsanitäter sind inzwischen in der Malteser Gliederung ehrenamtlich aktiv.

Zur Preisverleihung kamen unter anderem Edmund Baur, MHD-Vizepräsident, Kerstin Rosner, Helfervertreterin im Präsidium, Vertreter der Gliederung Kaufering sowie Werner Hörmann, stellvertretender Schulleiter, und betreuende Lehrkräfte des Gymnasiums.



Monika Morgenroth, Helga Mader, Ruth Fricke, Rita Nüsslein (v. l.) vom Café Malta in Bamberg freuen sich über die Auszeichnung durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick (M.).



## Bamberg

### „Täglich praktizierte Gottes- und Nächstenliebe“

**ERZBISTUM.** Erzbischof Ludwig Schick zeichnete 18 Gruppen aus der Erzdiözese für ihr ehrenamtliches Engagement aus. Zum ersten Mal waren darunter auch drei Maltesergruppen, die sich für Senioren, deren Angehörige und demenziell Erkrankte engagieren. „Wer sich ehrenamtlich engagiert, erfüllt seinen Glauben mit Leben. Wir sehen hier täglich praktizierte Nächstenliebe“, sagte Schick mit Blick auf die geehrten Ehrenamtlichen und fügte hinzu: „Sie sind Vorbilder für die ganze Gesellschaft.“ Stellvertretend für die rund 50 Malteser, die sich in den drei Gruppen engagieren, konnten die Ehrung entgegennehmen: Ruth Fricke, Rita Nüsslein, Helga Mader und Monika Morgenroth für das Bamberger Café Malta, Ernst Redel und Katharina Leisner für das Maltesercafé Pegnitz sowie Christa und Fiona Latka und Waltraud Busch für den Erlanger Treffpunkt Silvia.

### Krankengottesdienst zum Heinrichsfest

**ERZBISTUM.** Dieses Jahr folgten wieder über 100 Gäste der Einladung des Erzbischöflichen Ordinariates und der Bamber-

ger Malteser, in einer heiligen Messe das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen und sich beim anschließenden Mittagessen von der Malteser Feldküche verwöhnen zu lassen. Diözesanoberin Monika von Detten und Generalvikar Georg Kestel konnten diesmal die Band „Mittendrin“, eine Gruppe der Blindenseelsorge und den neuen Bamberger Weihbischof Herwig Gössl als neue Gäste begrüßen. Gössl freute sich sehr, dass durch dieses Engagement der Malteser so viele Kranke und Behinderte am Bamberger Bistumsfest teilnehmen können.

### Geführt sein von Gott – Weg in die Weite

**ERZBISTUM.** Zu einem Tag des Austauschs und der Begegnung trafen sich Helferinnen und Helfer aus der ehrenamtlichen Seniorenarbeit im Erzbistum Bamberg. Spirituelle Impulse begleiteten die 20 Malteser auf dem Bamberger Schöpfungsweg, einem sechs Kilometer langen Wanderweg mit 12 Stationen, der zum 1.000-jährigen Bestehen des Bistums rund um das ehemalige Benediktinerkloster St. Michael angelegt worden ist. Über die Suche nach Gott in ihrem eigenen Leben kamen die Helfer zu einem Erfahrungsaustausch ihrer Malteserarbeit

mit Senioren. Sehr bereichernd war der Vortrag von Pfarrer Ewald Thoma zum Thema „Spirituelle Elemente in der Seniorenarbeit“. Thoma gelang es, den Maltesern neue Impulse im Umgang mit Senioren zu vermitteln. Er dankte den Maltesern für ihr Engagement: „Wenn die alten Menschen nicht mehr in die Kirche kommen können, dann muss die Kirche halt zu ihnen kommen. Ihr Dienst zeigt, dass die Kirche für die Menschen da ist.“

### Schnelle Hilfe bei heißem Festival

**NÜRNBERG.** Vier Tage lang hielt das größte süddeutsche Musikfestival „Rock im Park“ mit über 70.000 Besuchern die Malteser in Atem. Bis zu 65 Malteser versorgten über 650 Festivalbesucher an der Unfallhilfsstelle (UHS) der Malteser. Temperaturen bis zu 35° C, übermäßiger Alkohol- und Drogenkonsum sowie Stürze und Knochenbrüche forderten schnelles Eingreifen der erfahrenen Rettungskräfte.

Einsatzleiter Thomas Klein resümierte sehr zufrieden: „Mit dem neuen Einsatzkonzept und unserer UHS konnten wir viele Betroffene direkt vor Ort schnell und gut versorgen. Lange und häufige Transporte fielen diesmal weg.“





Foto: Rainer Wenger, Malteser Aurach

Bauchredner Peter Marsch mit Joschi



Foto: Rainer Wenger, Malteser Aurach

Auf dem Weg zum Festplatz: Guy Graf von Moy, Erwin Köller sowie auf dem Kutschbock Hans und Barbara Blank

## Eichstätt

### Diözese Johannesfeier 2014

**AURACH/WINDSHOFEN.** Die Johannesfeier der Diözese Eichstätt fand in diesem Jahr in Windshofen in der Gliederung Aurach/Weinberg statt. Die Diözesanleitung wurde durch Guy Graf von Moy vertreten. Er wurde in Aurach am Rathaus vom Ortsbeauftragten begrüßt. Gemeinsam fuhren sie dann mit der Kutsche nach Windshofen.

Den gemeinsamen Gottesdienst in der Kapelle Mater Dolorosa zelebrierte Ortspfarrer Dr. Emmanuel Umeh. Die Dorfscheune in Windshofen, die immer für Feste genutzt wird, war hergerichtet, und das fränkische Nationalgericht Schäufele mit Kloß und Soß wartete schon auf die Gäste.

Graf Moy wies in seiner Begrüßung darauf hin, wie wichtig das Ehrenamt sei. Er lobte besonders die Jugend für ihr Engagement für die Malteser und ihr Mitwirken im kirchlichen Leben. Erwin Köller bedankte sich bei allen, die das Fest ermöglicht haben, für die Vorbereitung und den Einsatz vor Ort.

Nach dem Essen trat der Bauchredner Peter Marsch mit seinem Vogel Joschi auf. Die Malteser Jugend Weinberg beschloss das Programm mit den Liedern. Das geplante

Familienfest der Diözese wurde von zahlreichen Eltern der Jugend und Familien der Gliederung wahrgenommen.

### Ausbildungskurs für Besuchshunde erfolgreich

**EICHSTÄTT.** Seit März 2014 hieß es für sieben Frauen und einen Mann sowie acht Hunde, regelmäßig zu lernen und zu üben. Nach einem anspruchsvollen Eignungstest waren die acht Mensch-Hund-Gespanne zur Ausbildung zum Besuchshundeteam zugelassen. Die Ausbildung selbst endete nach fünf Monaten und zahlreichen Übungsstunden für alle Frauchen, Herrchen und Vierbeiner erfolgreich.



Foto: Michael J. Dremel

Dabei wurden die Teams auf Herz und Nieren geprüft. Schließlich sind die Einsatzbereiche für diese Besuchshunde sehr vielfältig und bergen oft große Herausforderungen – für Mensch und Tier. Denn auf beide muss hundertprozentig Verlass sein, wenn die Teams zum Beispiel in Behinderteneinrichtungen oder Seniorenwohnheimen, in Kindergärten oder Schulen zu Besuch sind.

So wurden die Hunde unter anderem auf Leinenführigkeit, den Umgang mit fremden Personen, Gehorsam und außergewöhnliche Geräusche beziehungsweise Lärm geprüft. Und nur, wer alle Prüfungsteile ohne Einschränkungen absolvierte, konnte die Ausbildung auch erfolgreich abschließen.

Hunde können nicht nur Türöffner, Entertainer oder Schmusehund sein – die Malteser Besuchshunde haben in ihren klassischen Einsatzgebieten psychologischen und im Ansatz therapeutischen Charakter. Menschen mit Behinderungen oder Einschränkungen finden oft den Zugang zu ihrer Umwelt leichter oder überhaupt nur mithilfe eines solchen Besuchshundeteams.

Ein treuer Freund und guter Helfer. Die Malteser Besuchshunde erfreuen Menschen in allen Lebenslagen.



## Erfurt

### Weichenstellungen für weitere erfolgreiche Jahre Verbandsarbeit

**DIÖZESE.** Mit der Diözesanvollversammlung am Samstag, 21. Juni, und dem anschließenden Patronatsfest stellten die Malteser in der Diözese Erfurt die Weichen in Richtung Zukunft – nicht ohne jedoch zurückzublicken und zwei besonderen Maltesern „Danke“ zu sagen. Alte und neue Malteser Gesichter zeigen wir auf dieser Seite.



„Sitzt, passt und hat Luft“, Philipp Genter (oberes Bild, r.), frisch gebackener Stadtbeauftragter der Landeshauptstadt Erfurt, bekam im Rahmen des Gottesdienstes zum Patronatsfest seine neue Dienstbekleidung überreicht, die er gleich anprobierte. Vor allem die Begeisterung von Ehrenamtlichen für die Malteser Dienste wolle er sich auf die Fahnen schreiben, so der 32-jährige Genter, der seit seinem 11. Lebensjahr Malteser ist.



Seit über zehn Jahren leitet sie die offene Seniorenarbeit der Malteser Frauengruppe in Breitenworbis mit zwei Angeboten pro Woche: Lisa Wand (mittleres Bild, l.). Bis zu 30 Senioren kommen zu ihrer Sportgruppe am Montag, dienstags geht's dann beim Spiele- und Handarbeitstreff gemütlicher zu. Daneben organisiert sie im Jahr sechs Busausflüge für „ihre“ Senioren und prägt die „Geburtstagsfeiern des Monats“ mit. Für ihr großartiges Engagement erhielt Lisa Wand aus Breitenworbis die Verdienstmedaille der Malteser in Bronze.



Für über 20 Malteser Dienste zollte Diözesanleiter Winfried Weinrich dem „Hildburghäuser“ Dienststellenleiter Olaf Goldschmidt (unteres Bild, l.) Dank und Anerkennung: „Herr Goldschmidt ist Hildburghausen“. Insbesondere seine Fähigkeiten, sich immer wieder neu begeistern zu lassen – wie jetzt für den Ehrenamtsprozess –, seine Hartnäckigkeit und sein Pragmatismus zeichneten ihn aus: „Sie sind ein wahrer Malteser.“

### Neue Helfervertreter

Die neuen Helfervertreter der Diözese Erfurt erhielten als Antrittsgeschenk ein Malteser Notizbuch, um die Anliegen der aktiven Helfer gleich aufnehmen und in den Sitzungen des Vorstands präsent haben zu können.

Alle Fotos: Malteser Erfurt/  
E. Webers



Lydia Eberle, Leiterin  
Besuchsdienst und Seniorenarbeit,  
Breitenworbis



Markus Hammerschmidt,  
Ausbilder Erste Hilfe, Jena



Sebastian Heyer, Rettungsassistent  
und Fahrmoderator, Erfurt



Gerhard Kramer, Fahrer im  
Fahrdienst, Katastrophenschutz,  
Erfurt





## München und Freising

### Diözesanversammlung und Fahrzeugweihe

**ERZDIÖZESE/DACHAU.** Ende Juni feierten die Malteser auf Schloss Unterweikertshofen ihre alljährliche Johannifeier. In diesem Rahmen fand in diesem Jahr auch die Diözesan delegiertenversammlung mit Neuwahlen statt (siehe Bild rechts). Nach der Begrüßung und einem Rückblick auf die letzten Jahre durch Diözesanleiterin Stephanie Freifrau von Freyberg und Diözesangeschäftsführer Christoph Friedrich lud der Malteser Diözesanseelsorger Domkapitular Prälat Josef Obermaier zu einer feierlichen Messe unter freiem Himmel ein. Im Anschluss segnete Prälat Obermaier zwei neue Fahrzeuge der Dachauer Gliederung, die ab sofort für das Malteser Kriseninterventionsteam und die Malteser Rettungshunde im Einsatz sind.



Foto: Wilhelm Horlemann

Der neue Vorstand der Malteser im Erzbistum (v. l. n. r.): Domkapitular Prälat Josef Obermaier, Christiane Gräfin Ballestrem (Diözesanoberin), Maximilian Rauecker (Traunstein), Daniela Gassen (Gräfelfing), Franz Xaver Graf Basselet von La Rosée (stellvertretender Diözesanleiter), Stephanie Freifrau von Freyberg (Diözesanleiterin), Michael Frieß (Gröbenzell) und Christoph Friedrich (Diözesangeschäftsführer). Es fehlen: Mária Gräfin Clary (München-Stadt), Gerhard Bosl (Finanzkurator), Hans Lindenberg (Caritasdirektor), Alexander Schmaus (Malteser Jugendsprecher) und Dr. Peter Nussbaum.

und Betreuung unbegleiteter Jugendlicher ist dagegen die Jugendfürsorge zuständig, die die Malteser und das BRK über die Katastrophenschutzbehörde um Amtshilfe bat. Daraufhin statteten die Malteser ein leerstehendes Gebäude der Stadt mit Betten als Erstunterkunft aus und sorgen derzeit gemeinsam mit dem BRK für die körperlichen Bedürfnisse der jungen Flüchtlinge. Für Entscheidungen über weitere aktuelle Maßnahmen wurde ein Stab aus Vertretern der Jugendämter von Stadt und Landkreis sowie der beiden Hilfsorganisationen gegründet.



**i**  
Die Malteser  
aus der Erzdiö-  
zese München  
und Freising  
auf Facebook!



Foto: Malteser

Mit ihrem Einsatz tragen die Malteser dazu bei, die Situation der aufgegriffenen Flüchtlinge etwas erträglicher zu gestalten.

### Humanitäre Hilfe für illegal eingereiste Flüchtlinge

**ROSENHEIM.** Die Situation illegal eingereister Flüchtlinge belastet zunehmend die Behörden in der Grenzregion um Rosenheim. Seit September 2013 haben die Malteser in Räumen der Bundespolizei mehr als 500 Personen für jeweils ein bis zwei Tage bis zur Weiterführung in andere Aufnahmeeinrichtungen betreut. 25 Helfer sind immer wieder abwechselnd eingesetzt, um die Aufgegriffenen, darunter auch viele Familien mit Kindern, mit Essen und Getränken zu versorgen. Für die Unterbringung

### Ausflug mit Senioren an den Tegernsee

**DIÖZESE.** Es war ein herrlicher Sommertag Mitte Juni – blauer Himmel, angenehme Temperaturen –, als 30 Senioren gemeinsam

mit Malteser Mitarbeitern von Fahrdienst, Vertrieb sowie Besuchs- und Begleitungsdiens zu einem gemeinsamen Ausflug an den Tegernsee aufbrachen. Die Mahlzeitenpatenschaftskunden waren gegen Mittag zu Hause von sechs Fahrdienst-Mitarbeitern abgeholt und zur Schiffsanlegestelle in Gmund am Tegernsee chauffiert worden. Mit einem kleinen Snack an der Sammelstelle stärkten sich alle für die eineinhalbstündige Schifffahrt rund um den Tegernsee. Auch an Bord fehlte es nicht an Kaffee und Kuchen. Die Kunden konnten den Tag in vollen Zügen genießen und waren rundum zufrieden.

Viel Spaß hatten die Mahlzeitenpatenschaftskunden beim Ausflug mit den Maltesern.



Foto: Anke Ringel





Foto: Krenn

Strahlendes Wetter und nur strahlende Sieger: Teilnehmer und Betreuer der ersten Inklusionsolympiade mit den Organisatorinnen Yvonne Oberneder (r.) und Daniela Springer (4. v. r.) sowie (ab 2. v. r.) der Schirmherrin und Stellvertretenden Landrätin Renate Cerny, Gruppenführer Claus Berger, Diözesanjugendreferent Johannes Breit, Waldkirchens Inklusionsbeauftragtem Dr. Claus Kappl und Lebenshilfe-Geschäftsführer Ferdinand Killinger

## Passau

### Erste Inklusionsolympiade in Karlsbach

**KARLSBACH.** Bei der ersten Inklusionsolympiade gab es ein wunderbares Miteinander von behinderten und nicht behinderten Kindern der Lebenshilfe Grafenau und der Malteser. Von Malteser Seite aus gingen neben den Karlsbachern noch Wettkämpfer aus Philippsreut und Fürholz an den Start.

Was man dabei erleben konnte, waren einfach nur Freude und Fröhlichkeit pur. Die gemischten Mannschaften durchliefen einen Parcours mit verschiedenen Spielen: Dosenwerfen, Schwungtücher, Tanzen, Tischkegeln und ein Rollstuhlparcours waren so ausgerichtet, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten und Fähigkeiten mitmachen konnte und so ein vollwertiges Mitglied des Teams war.

Alle Teilnehmer bekamen Medaillen, Urkunden und Gutscheine für den Karoli-Badepark in Waldkirchen. „Ich hoffe, dass

dieser gute Geist, den jeder hier spürt, mit nach Hause genommen wird. Hier wird nicht von Inklusion geredet. Das hier ist gelebte, umgesetzte Inklusion“, sagte die Stellvertretende Landrätin und Schirmherrin Renate Cerny.

### Schulsanitätsdienst-Tag: So einfach kann jeder Einzelne helfen

**PASSAU.** Auch wenn sich das Wetter eher gemischt präsentierte, die gute Laune war beim zweiten Tag des Schulsanitätsdienstes

in der Diözesangeschäftsstelle in Passau nicht zu brechen.

Erste-Hilfe- und Rollstuhl-Parcours oder Schminken waren nur einige der Angebote. Im Außenbereich wurden den vielen neugierigen Augen die Fahrzeuge des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes vorgestellt, und die Kids waren zum Erkunden und Hand-Anlegen eingeladen. Sein Ende fand der spannende Tag mit einer professionellen Unfalldarstellung, in der, bestens unterstützt von der Gruppe Motorrad, gezeigt wurde, wie einerseits professionelle Helfer retten, wie einfach aber auch andererseits jeder Einzelne selbst helfen kann.

Die Schulsanis und andere Besucher schauen interessiert zu, während die Mitglieder der Gruppe Motorrad sich um eine „Verletzte“ kümmern.

#### Kurz notiert

**PASSAU.** Für den an Leukämie erkrankten Kollegen Jörg Krenn wurde eine Typisierungskaktion organisiert, bei der sich 174 potenzielle Stammzellenspenden registrieren ließen. Darüber hinaus konnten Spenden in Höhe von 3.169,43 Euro gesammelt und an die Aktion Knochenmarkspende Bayern übergeben werden.



Foto: Moser



Blumen vom Präsidenten und Standing Ovationen von der Bundesversammlung für die Gastgeber in der Diözese Regensburg



Vertreter der Malteser mit Bundespräsident Joachim Gauck

## Regensburg

### Zu Gast in der Diözese

**DIÖZESE.** Eine knappe Woche lang waren die Malteser in der Diözese Regensburg in der Rolle des Gastgebers. Sämtliche Gliederungen trugen ihren Teil dazu bei, dass während des Katholikentags und der Bundesversammlung alles rundlief. Im Vorfeld der beiden Großereignisse war bereits einiges an Logistik geplant worden, was dann für einen reibungslosen Ablauf während des letzten Mai-Wochenendes sorgte. Da wurden Begrüßungsmappen gestaltet, Lebkuchenherzen bestellt, Roll-ups gedruckt, Hotelzimmer reserviert und Wände gestrichen. Während des Katholikentags kamen aus der gesamten Diözese ehrenamtliche Helfer zusammen, um ganz bescheiden im Hintergrund für die Bewirtung während der Bundesversammlung zu sorgen, den Shuttleservice zu managen und die Mitarbeiter des Stabes in der Diözesangeschäftsstelle zu versorgen. „Ein besonderer Dank gilt den Regensburger Maltesern, die mit der langen Vorbereitung, der Organisation und Koordination der unterschiedlichen Aufgabenfelder sicherlich die Hauptarbeit zu tragen hatten. Sie haben sich zudem als hervorragende Gastgeber gezeigt“, so Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin.

### Ein Jahr nach dem Jahrhunderthochwasser: Empfang mit dem Bundespräsidenten

**DEGGENDORF.** Bundespräsident Joachim Gauck machte sich ein Jahr nach der Hochwasserkatastrophe im niederbayerischen Deggen Dorf ein Bild von den noch andauernden Sanierungsarbeiten. In Rahmen des Empfangs im Alten Rathaus von Deggen Dorf, zu dem auch Malteserhelfer eingeladen waren, betonte er: „In Situationen wie der vor einem Jahr spüren die Menschen, dass es sich nur zu leben lohnt, wenn man füreinander einsteht. Ich danke Ihnen für Ihre Tatkraft.“

### Malteser unterstützen Caritas-Sonnenzug

**DILLINGEN.** Früh war es, sehr früh sogar – seit 4.30 Uhr waren die ersten Helferinnen und Helfer unterwegs, um den alljährlichen Sonnenzug der Regensburger Caritas zu unterstützen. In diesem Jahr ging es nach Dillingen. Eingeladen waren Menschen, die ansonsten kaum eine Reisemöglichkeit haben. Ihnen spendete der Sonnenzug einen Tag willkommene Abwechslung und Auszeit aus dem Alltagstrott.

Da viele der 350 Teilnehmer an den Rollstuhl gebunden oder mit Gehhilfen unterwegs sind, waren die vielen Helferinnen und Helfer der Malteser als Unterstützer gefordert. Ob bei der Orientierungshilfe am Regensburger Hauptbahnhof, als Einstiegs-hilfen, als Sanitäter, als persönliche Betreuer der vielen Rollstuhlfahrer, bei der Essensausgabe beim Frühstück und Abendessen oder als Gesprächspartner, die Aufgaben waren vielfältig. Überall brachten die Malteser viel Herzlichkeit mit ein.

Nach der Ankunft am Dillinger Bahnhof führte ein kleiner Fußmarsch direkt zur Studienkirche Mariä Himmelfahrt. Nach kurzer Begrüßung durch den Ortsseelsorger zelebrierte Caritasdirektor Dr. Batz einen genau auf die Sonnenzugsteilnehmer zugeschnittenen, ergreifenden Gottesdienst. Im Anschluss an die Messe wurde die Gesellschaft in der örtlichen Stadthalle durch den zweiten Bürgermeister, Franz Jall, begrüßt und über das historische und aktuelle Dillingen informiert. Nach einem gemeinsamen Mittagessen gab es drei verschiedene Stadtführungen. Zum späten Nachmittag genossen die Teilnehmer abschließend ein wunderbares Orgelkonzert.

Während der Rückfahrt nach Regensburg waren sich alle einig: „Anstrengend und schön war’s. Bis zum nächsten Jahr – wir sehen uns!“





## Würzburg

### Große Ehre für Diözesanseelsorger Kirchner

**DIÖZESE.** Sichtlich überrascht war Diözesanseelsorger Werner Kirchner, als Pfarrer Lucian Mosneag aus dem rumänischen Blaj ihm anlässlich seines 60. Geburtstages das Ehrenkreuz (Crux Pectoris) überreichte. Den Auftrag dazu hatte Kardinal Lucian Muresan, Erzbischof und Metropolit der Erzdiözese Alba Iulia und Fagaras in Rumänien, gegeben – „als Zeichen der Wertschätzung für die missionarische Pastoralarbeit“. Die Malteser Jugend in der Diözese Würzburg pflegt schon seit Jahrzehnten sehr gute Beziehungen zur rumänischen Malteser Jugend.



Foto: Christina Gold

### Großübung in Schweinfurt

**SCHWEINFURT.** Gemeinsam mit den Kollegen von Feuerwehr und BRK beteiligten sich die Malteser Schweinfurt mit über 20 Helferinnen und Helfern der Schnelleinsatzgruppe Betreuung und Schnelleinsatzgruppe Transport an einer Großübung. Das Szenario: Ein vollbesetzter Schulbus kollidiert mit zwei Autos, die Rettungskräfte haben 26 Verletzte zu betreuen. Besondere Schwierigkeit dabei waren ein eingeklemmter Fahrer und die aufgeregten, teils „verletzten“ Kinder und Jugendlichen, die von den Maltesern geschminkt worden waren und zum Teil auch gemimt wurden.

die Dorfgemeinschaft ein. So versorgen sie schon viele Jahrzehnte Walleute, die auf ihrem Weg von Fulda nach Walldürn in Greußenheim Rast machen, sind aber auch neben dem Sanitätsdienst im Besuchs- und Begleitungsdienst sowie in der Hospizarbeit aktiv. Drei der Gründungsmitglieder – Hans Röthlein, Oskar Reuther und Karl-Josef Lannig – sind bis heute durchgehend als Helfer tätig.

schön von Diözesangeschäftsführer Stefan Dobhan gesagt.

### Jubiläum 50 Jahre Greußenheim

**GREUSSENHEIM.** Die Gliederung Greußenheim feierte ihren 50. Geburtstag mit Festgottesdienst und Festbetrieb. Konzentrierte man sich in der Anfangszeit auf die Sanitätsausbildung der Bevölkerung und den Sanitätsdienst bei Festen und Veranstaltungen, so bringen sich die über 70 Mitglieder rund um den Ortsbeauftragten Hans-Georg Keller heute auf vielfache Weise in

### Großartige Beteiligung am Katholikentag

**DIÖZESE.** Die Gliederungen Abersfeld, Aschaffenburg, Schweinfurt und Würzburg waren beim Katholikentag mit zahlreichen Helfern im Einsatz. Die Mitglieder der Schnelleinsatzgruppe Betreuung aus Stadt und Landkreis Schweinfurt konnten bei der Verpflegung der über 630 Helfer in Regensburg gute Erfahrungen sammeln. Die Aschaffener besetzten drei Tagen lang eine Sanitätsstation an der Katholikentagsmeile, und die Würzburger waren in der Einsatzleitung sowie mit dem Einsatzleitwagen am Stadion aktiv. An dieser Stelle sei allen beteiligten Helfern ein großes Danke-

#### Kurz notiert

- | Die Malteser Estenfeld haben einen Rettungswagen vom Nürburgring übernommen, der ihnen jetzt für ihre Einsätze als „Helfer vor Ort“ und bei ihren zahlreichen Sanitätsdiensten zur Verfügung steht. Ihr alter Rettungswagen leistet seit dem Frühjahr im litauischen Vilnius als erster Malteser Rettungswagen gute Dienste.
- | Die Malteser Mellrichstadt haben einen Feldkochherd aus dem Bestand des Technischen Hilfswerks bekommen. Dieser ergänzt die „stationäre Feldküche“, die derzeit im Malteserhaus gebaut wird.
- | Ortsbeauftragter Claus Cimander aus Hesselbach konnte anlässlich des Johannistagsfestes Annetret Wietschorke, Reinhold Scheuring und Leo Schmitt für 40-jährige Mitgliedschaft die Ehrennadel in Gold sowie das Dienstalterkennzeichen für 40 Jahre aktives Engagement überreichen.



## Ehrenzeichen am Bande

**ROSENHEIM.** Helga Wölflick (M.) ist von Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer (r.) für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz mit dem Bayerischen Ehrenzeichen am Bande ausgezeichnet worden. Seit über 25 Jahren organisiert die Malteserhelferin unter anderem ein wöchentliches Treffen sowie kleine Ausflüge für Menschen mit Behinderung. Insbesondere in den ersten Jahren waren die Angebote der Malteser eine der wenigen Abwechslungen für die Teilnehmer. Weil man von den Menschen so viel zurückbekomme, sei sie immer noch regelmäßig tätig, sagte die 71-Jährige.



## Ehrenabzeichen am Bande

**NÜRNBERG.** Am 24. Juni wurde in der historischen Ratsstube des Nürnberger Rathauses das „Ehrenabzeichen am Bande“ verliehen. Der Freistaat Bayern zeichnet damit Bürger für besondere und langjährige Verdienste im Ehrenamt aus. Auch drei Nürnberger Maltesern wurde die Auszeichnung von Bürgermeister Christian Vogel überreicht. Das goldene Ehrenzeichen für 40-jährige Tätigkeit erhielten **Angelika Schmid** und **Josef Schurr** (r.). Das silberne Ehrenzeichen für 25-jährige Tätigkeit wurde **Thomas Klein** (l.) verliehen.



## Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH  
Regionalgeschäftsstelle Bayern und Thüringen  
Stauffenbergstr./Delpstr. 15, 97084 Würzburg  
V. i. S. d. P.: Wilhelm Horlemann  
Telefon: 089-43608-130  
Mail: [Wilhelm.Horlemann@malteser.org](mailto:Wilhelm.Horlemann@malteser.org)

Redaktionsteam:  
Alexander Pereira (Augsburg), Markus Johannes Nietert (Bamberg), Barbara Meyer (Eichstätt), Elisabeth Webers (Erfurt), Wilhelm Horlemann (München und Freising), Rosemarie Krenn (Passau), Stephan Kalm (Regensburg), Christina Gold (Würzburg)

**Gratulation zu 60 Jahren Priesteramt**  
Prälat Walter Schirmer (Bamberg)

**Wir gedenken**  
Axel Hartung (Würzburg)  
Dr. Stephan Buchloh (München)

## Wir gratulieren!

### I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

#### zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

**München:** Hugo Lorang, Peter Murr, Franz Schauer;  
**Passau:** Marianne Amershuber, Barbara Bonauer

#### zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

**Eichstätt:** Willibald Hofmann, Bonifaz Schneider; **München:** Ernst Wolfsteiner; **Würzburg:** Michael Scharf

#### zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

**Augsburg:** Michael Kartheininger, Hubert Mayr; **Bamberg:** Josef Schurr; **Eichstätt:** Annemarie Hajak, Hedwig Rangger, Ludwig Schneider; **München:** Renate Biermaier, Walter Randl, Thomas Schaumberger; **Passau:** Herbert Schrank; **Regensburg:** Philomena Baumann, Maria Breu, Marianne Hieninger, Rita Kessler, Agnes Niebler, Franz von Hoyos, Waltraud Ziereis; **Würzburg:** Winfried Gessner, Martina Mirus, Karin Weissbeck

#### zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

**Bamberg:** Eduard Bastian; **Eichstätt:** Christian Beringer; **München:** Renate Benner, Klaus-Peter Lang, Hildegard Lanzinger, Rainer Murr; **Passau:** Rosa Behringer, Günther Berndobler, Günter Denk, Irmgard Klein, Thomas Krems, Josef Niemetz, Ernst Petraschka, Johann Thoma; **Regensburg:** Gaby Bernstetter, Johanna Florian, Susanne Herramhof, Helmut Kienzl, Petra Nissen, Josef Pretzl, Lucia Stingl; **Würzburg:** Thomas Bunting, Erich Gößmann-Schmitt, Christel Gröger, Hartmut Güthlein, Matthias Güthlein, Cornelia Habermann, Ute Hauck, Christine Helfrich, Harald Link, Resi Lorz, Udo Schmeiduch, Matthias Weidinger

#### zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

**Augsburg:** Helmut Werner Gleich, Raimund Hofmann, Jürgen Mayer; **Eichstätt:** Silvia Pögl; **München:** Norbert Blass, Irmgard Block, Birgit Kettenberger, Stefan Menzel,

Rainer Schindler; **Passau:** Alexandra Binder, Rudolf Drexler, Verena Hable, Gertrud Naglmüller, Manuela Schedlbauer, Günter Seibold, Bärbel Sigl, Georg-Adam von Aretin, Rosmarie Winter; **Regensburg:** Gabriele Bauer, Almuth Bergbauer, Christine Hellebart, Barbara Neumann, Reinhold Rauscher, Claudia Rödl, Karola Schwemmer, Christian Steinhilb, Brigitte Venus, Berta Willis; **Würzburg:** Helmut Dörflein, Ingeborg Falk, Edeltraud Gilles, Silke Hobner, Michael Kaufmann, Georg Kirchner, Sabine Kraus-Schlaghauser, Miriam Kuropatwa, Michael Mildner, Wilfried Punke, Christine Steinmetz, Anja Streit, Siegfried Weber, Michaela Wolz, Stephanie Wörner

### I zum Dienstjubiläum

#### zu 20 Jahren Dienst:

Carola Grübl (BGS Passau), Marion Neubauer (BGS Aschaffenburg), Anni Olf (BGS Main-Rhön), Ludwig Pinzger (BGS Augsburg), Herbert Schmidt (BGS Straubing), Sebastian Steffens (BGS München)

#### zu 25 Jahren Dienst:

Timo Bieber (BGS Aschaffenburg), Kornelia Hessdörfer (BGS Main-Rhön)

### I zum Geburtstag

#### 70 Jahre alt wurden:

**Augsburg:** Hans Feistle, Thomas Riemsperger, Johann Georg und Juliana Ruster, Gerda Schmidt; **Bamberg:** Henryk Daszkiewicz, Georg Decker, Christel Horder, Peter Jungkunz, Christian Räder, Elisabeth Schenk von Stauffenberg; **Eichstätt:** Georg Appel, Renate Grimm-Milovanovic, Josef Gubesch; **Erfurt:** Kurt-Jürgen

Wehmeyer; **München:** Gerhard Ach, Heidemarie Freitag, Tilman Guberth, Maro Hauser, Ulrich Herrmann, Rüdiger Hofmann, Friedrich Huber, Joerg Klemmer, Josef Obermaier, Marlies Schröder, Elisabeth Städtler, Gerd Weiße, Monika Wolf, Elke Zicha; **Passau:** Max Behringer, Bruno Janotta; **Regensburg:** Brunhilde Dlugaczkyk, Heinrich Knittel, Walter Lang, Barbara Rohrmaier, Agnes Ruhland, Anita Schwarz, Bernhard Schwarz, Josef Stadler, Renate Till-Eder, Dietmar Titz; **Würzburg:** Maria Basel, Erika Edelmann, Gerda Fledder, Roland Goliath, Elke Herchenröder, Renate Junker, Hildegard Kühlmann, Herbert Leibold, Horst Niedt, Loni Stühler, Elfriede Wendel, Rosemarie Zirkelbach

#### 75 Jahre alt wurden:

**Augsburg:** Engelbert Auer, Gerd Paul, Brunhilde Reindl, Mathilde Schindele, Josef Schweinberg; **Bamberg:** Helga Schneiderwind, Helga Wuttke; **München:** Ilse Hankele, Barbara Miersch, Brigitte Schmidt, Dieter von Wredemelschede, Hans Zeitler, Ingeborg Zistl; **Regensburg:** Franz Faller, Jakob Heifelds, Josef Hoffmann, Tamara Hubert, Anneliese Schorner, Barbara Winter; **Würzburg:** Ulrich Bucher, Otmar Götz, Brunhild Karl, Herbert Stamm, Josef Stürmer, Agnes Walther, Ludwig Weidlein

#### 80 Jahre alt wurden:

**Augsburg:** Irmgard Edler; **München:** Charlotte Segitz, Conny Wandering; **Regensburg:** M. Seraphina Dietz; **Würzburg:** Ingeborg Mader

#### 85 Jahre alt wurden:

**Bamberg:** Maria-Elisabeth Zeyen; **Regensburg:** Norbert Lindner

#### 90 Jahre alt wurde:

**Regensburg:** Anna Treptow